Natur-Aktien-Index

imug Investment Research

Stand: März 2009

Steelcase

Steelcase ist seit Mai 2003 im Natur-Aktien-Index (NAI) vertreten. Der NAI umfasst 30 Unternehmen aus verschiedenen Branchen und Ländern, die nach strengen ökologischen und sozialen Kriterien von einem unabhängigen Ausschuss ausgewählt werden.

Steelcase Inc. wurde 1912 unter dem Namen Metal Office Furniture Company gegründet. 1954 wurde das Unternehmen in Steelcase umbenannt. Bis dato war dieser Name ein Markenname zahlreicher Metal Office Produkte. Zu Beginn der siebziger Jahre produzierte Steelcase zum ersten Mal Büromöbel aus Holz. Heute ist Steelcase einer der weltweit größten Hersteller von Büromöbeln, Möbelsystemen, Arbeitsplatz-Inneneinrichtungen und daran angrenzende Produkte und Dienstleistungen. Das Unternehmen produziert an 20 Fertigungsstätten in den USA, Frankreich, Mexiko, Kanada, Spanien und Deutschland (Rosenheim und Durlangen). Steelcase wurde in den vergangenen Jahren regelmäßig mit Preisen für seine Möbel (Design und Ökodesign) und sein Umweltengagement ausgezeichnet.

Branche

Auch die Möbel- und holzverarbeitende Industrie stand in den vergangenen Jahren immer wieder im Blickpunkt des Interesses von Umweltgruppen. Die Nutzung von Tropenholz zur Möbelherstellung ist allerdings nur eine von vielen Facetten des Raubbaus am Ökosystem Wald. Seit mehreren Jahren werden Anstrengungen unternommen, eine umweltgerechte und ökonomisch tragfähigere Waldnutzung durchzusetzen und damit einen Beitrag zur Rettung der Regen- und Urwälder in Südamerika, Kanada und Russland zu leisten. In den von Steelcase hergestellten Büromöbeln werden nur geringe Mengen Holz (hauptsächlich Sperrholzplatten) verwendet. Hauptbestandteile der hergestellten Produkte sind Stahl, Kunststoffe und Textilien.

Umwelt

In seinem Leitbild „Our global business standards“ bekennt sich Steelcase öffentlich zur Verantwortungsübernahme gegenüber seinen Beschäftigten, Kunden, Shareholdern, Geschäftspartnern und Standortgemeinden. Darüber hinaus hat Steelcase bereits 1992 eine Umweltpolitik veröffentlicht, in der sich das Unternehmen zur proaktiven Verantwortungsübernahme bekennt. Das bereits 1968 implementierte Umweltmanagementsystem wurde kontinuierlich ausgebaut und weiterentwickelt. In 2007 waren acht der 20 unternehmenseigenen Fertigungsstandorte nach ISO 14001 zertifiziert. Bis Ende 2012 soll an allen Standorten ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem implementiert sein. Alle Standorte werden regelmäßigen Umweltaudits unterzogen. Über sein Umweltengagement berichtet Steelcase ausführlich in einem Umweltbericht und auf seiner Website. Darüber hinaus publiziert das Unternehmen auch produktbezogene Umweltinformationen als „Environmental Product Declarations“. Von allen Zulieferern wird die Einhaltung von Mindest-Umwelt- und Sozialstandards gefordert.

Steelcase ist eines der Gründungsmitglieder des Green Power Partnerships der U.S. Environmental Protection Agency (EPA), einem freiwilligen Programm zur Vermeidung von Umweltverschmutzung. Im Januar 2006 schloss sich das Unternehmen dem „Climate Leaders Program“ der EPA an, um umweltbewusstes Denken und Handeln auch außerhalb des Unternehmens zu fördern.

Telegramm

- Steelcase Inc.
- Branche: Büromöbel
- 901 44th Street, P.O. Box 1967, Grand Rapids, MI, 49501-1967, USA
- www.steelcase.com
- Mitarbeiter 2008: rund 13.500
- Umsatz 2008: USD 3,4 Mrd. (Vorjahr: USD 3,1 Mrd.)
- Gewinn 2008: USD 133,2 Mio. (Vorjahr: USD 106,9 Mio.)
- ISIN: US8581552036

In seinem „Design for the Environment (DFE)“ Programm berücksichtigt Steelcase bereits bei der Produktentwicklung Umweltaspekte. So wird im Besonderen die Langlebigkeit der Produkte, die maximale Recyclingfähigkeit, die Nutzung von Holz aus nachhaltiger Bewirtschaftung und die Reduktion von Abfall beachtet. Darüber hinaus werden Lebenszyklus-Analysen durchgeführt, um die ökologischen Auswirkungen der Produkte weiter zu minimieren.

Soziales

Steelcase fördert die Einbeziehung der Mitarbeiter durch ein betriebliches Vorschlagswesen. Das Ziel der Gleichbehandlung sowie die würde- und respektvolle Behandlung aller Beschäftigten sind im Unternehmensleitbild verankert. 1999 hat das Unternehmen zum zweiten Mal die Auszeichnung für „beispielhafte und innovative Anstrengungen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Frauen, Minderheiten und Behinderten“ erhalten. Durch die „Steelcase Foundation“ werden karitative Projekte unterstützt.

Sonstiges

Verstöße gegen die NAI-Ausschlusskriterien sind nicht bekannt.